

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Blaise PASCAL - VOLTAIRE

- 20-4** *Christentum und Aufklärung* : Voltaire gegen Pascal / Kurt Flasch. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2020. - 436 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-465-01717-2 : EUR 49.00
[#7151]

Der Philosophiehistoriker Kurt Flasch, der zuletzt eine Monographie über Hans Blumenberg vorgelegt hatte,¹ präsentiert mit der vorliegenden Studie² eine Art Erweiterung seiner Ausführungen über Voltaire und Pascal aus einem früheren Buch, das sich mit großen Kontroversen auf den Kampfplätzen der Philosophie befaßte.³

Weil Pascal nicht zu verstehen ist ohne seine Beschäftigung mit Augustinus bzw. dem stark von diesem antiken Denker beeinflussten „Jansenismus“, beginnt Flasch seine Darstellung – nach einer Art autobiographischen Einführung – mit der Erörterung des modernen Augustinus-Bildes, den Phasen seines Denkens und der Wendung vom Manichäismus zum Christentum.⁴

¹ *Hans Blumenberg* : Philosoph in Deutschland: Die Jahre 1945 bis 1966 / Kurt Flasch. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2017. - 620 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-465-00017-4 : EUR 98.00 [#5578]. - Rez.: IFB **18-1** <http://informationsmittel-fuerbibliotheken.de/showfile.php?id=8869> - Zu weiteren Publikationen siehe *Der Teufel und seine Engel* : die neue Biographie / Kurt Flasch. - München : Beck, 2015. - 462 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-68412-8 : EUR 26.95 [#4388]. - Rez.: IFB **17-2** <http://informationsmittel-fuerbibliotheken.de/showfile.php?id=8390> - *Das philosophische Denken im Mittelalter* : von Augustin zu Machiavelli / Kurt Flasch. Unter Mitarb. von Fioralla Retucci und Olaf Pluta. - 3., vollst. durchges. und erw. Aufl. - Stuttgart : Reclam, 2013. - 874 S. ; 20 cm. - ISBN 978-3-15-010919-9 : EUR 39.95 [3106]. - Rez.: IFB **13-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz379567466rez-1.pdf> - Ferner *Historische Philosophie - Beschreibung einer Denkart* / Kurt Flasch. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2003. - 374 S. : Ill. - (Philosophie hat Geschichte / Flasch, Kurt ; 1). - ISBN 3-465-03267-5. - Flaschs Methode der Philosophiegeschichtsschreibung wird kritisch diskutiert in *Wie soll man Philosophiegeschichte betreiben?* : kritische Bemerkungen zu Kurt Flaschs philosophiehistorischer Methodologie / Vittorio Hösle. // In: Philosophisches Jahrbuch. - 111 (2004),1, S. 140 - 147.

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1209767619/04>

³ Siehe *Kampfplätze der Philosophie* : große Kontroversen von Augustin bis Voltaire / Kurt Flasch. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2008. - 362 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-465-04055-2. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/987474200/04>

⁴ Siehe auch *Augustin* : Einführung in sein Denken / Kurt Flasch. - Stuttgart : Reclam, 2020. - 5., bibliographisch ergänzte Ausgabe. - 525 S. ; 15 cm. - ISBN 978-

Die Elemente des Augustinismus als der auf Augustinus basierenden Interpretation des Christentums werden vor dem Hintergrund der neueren Forschung skizziert, an der Flasch selbst einen wichtigen Anteil hatte. So präsentiert er hier auch sein eigenes Augustinus-Bild, das von einem Bruch ausgeht, der die früheren Auffassungen etwa in *De vera religione* deutlich hinter sich läßt.

Die Frage, welche Rolle die Erbsünde in Augustinus' Denken hatte, ist hier zentral, weil in seiner Sicht nur durch die Erbsünde überhaupt erklärbar ist, wie der beklagenswerte Zustand einer leidenden Welt im Einklang mit der Idee eines guten und allmächtigen Gottes stehen könne. Nur wenn Adams Sünde der gerechte Grund für das Leiden der Menschen sei, könne im Weltbild des Augustinus so etwas wie eine Theodizee gelingen (S. 36).

Pascal selbst habe sich nicht als Jansenist verstanden, sondern „eher als selbständiger Schüler Augustins“ (S. 73). Jansenius bzw. Jansen, der ein „Riesenwerk aus drei Bänden“ mit dem Titel Augustinus geschrieben hatte, das zwei Jahre nach seinem Tod 1640 erschien (S. 74; siehe S. 76 das eindrucksvolle Titelbild dieses Buches), habe Pascal gezeigt, was beim späten Augustinus zu lesen ist. So wurde Augustinus noch einmal im 17. Jahrhundert zu einem „Lebensführer in der intellektuellen und politischen Situation des aufstrebenden Frankreich um 1640“ (S. 73). Hauptstreitpunkt ist die Erbsündenfrage, denn Jansen wendet sich vor allem gegen die Häresie des Pelagianismus, die einen zentralen Punkt der christlichen Glaubenslehre preisgebe, denn als konsequentes System gedacht bedeute der Pelagianismus nichts Geringeres als die Vernichtung der „christlichen Konzepte von Gott und Mensch, von Glaube und Liebe“ (S. 77). Jansen hat offenbar in einer ungewöhnlichen Intensität 22 Jahre lang nichts anderes getan „als sämtliche Werke Augustins immer wieder zu lesen“, woraus sich ihm ergab, daß dieser Autor „der maßgebende Lehrer der katholischen Kirche war und

3-15-009962-9 : EUR 14.80. - **Augustinus, ein Lehrer des Abendlandes** : Einführung und Dokumente / hrsg. von Constance Dittrich ... - Wiesbaden : Harrassowitz, 2009. - 136 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-447-05923-7 : EUR 19.80 [#0478]. - IFB 09-1/2 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz307837688rez-1.pdf> - Weiterhin siehe auch **Augustin-Handbuch** / hrsg. von Volker Henning Drecoll. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2007. - XVII, 799 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-16-148268-7 (Leinen) : EUR 149.00 - ISBN 978-3-16-148269-4 (br.) : EUR 75.00 [9342]. - Rez.: **IFB 07-2-333** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz262433338rez.htm> - **Augustinus-Lexikon** / hrsg. von Cornelius Mayer. - Basel : Schwabe. - 27 cm. - ISBN 3-7965-0854-5. - [3565]. - Vol. 1. [Aaron - Conuersio]. - 1986/94. - LI S., 1294 Sp. : Kt. - ISBN 3-7965-0964-9 : SFr. 294.00, DM 258.00. - Rez. : **IFB 96-4- 443** http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/96_0443.html - Zuletzt erschien Vol. 4. Meritum - Sacrificium. - 2012 - 2018. - LXIV S. , 1322 Sp. - ISBN 978-3-7965-3723-3. - Zur Wirkungsgeschichte siehe auch **Augustinus - Spuren und Spiegelungen seines Denkens** / Norbert Fischer (Hg.). - Hamburg : Meiner. - 23 cm. - ISBN 978- 3-7873-1929-9 : EUR 96.00, EUR 78.00 (Subskr.-Pr. bis 31.07.2009) [#0463]. - Bd. 1. Von den Anfängen bis zur Reformation. - 2009. - XI, 283 S. : Ill. - ISBN 978-3-7873-1922-0. - Bd. 2. Von Descartes bis in die Gegenwart. - 2009. - XI, 358 S. - ISBN 978-3-7873-1923-7. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz307190773rez-1.pdf>

es auch in Zukunft sein solle“ (S. 79). Jansen ging es demnach um eine Aktualisierung des Denkens und der Theologie von Augustinus vor dem Hintergrund einer massiven Kritik an den zeitgenössischen Theologen, aber auch an Aristoteles, den er zum „Vater der Pelagianer“ erklärt habe (S. 82), und Origenes.

Die Untersuchung folgt zunächst ausführlich dem Buch von Jansen, stellt dann den Kampf um ihn dar (anhand von Isaac Habert, Denis Pétau und Antoine Arnauld), nachdem er indes zuvor noch gegen eine ältere Deutung von Maurice Blondel polemisiert hatte, der 1923 vom Jansenismus und Antijansenismus Pascals gesprochen hatte. Gegen Blondel wendet Flasch ein, daß dieser ein historisch-kritisches Vorgehen nur behauptete, nicht aber wirklich praktiziere – und außerdem läßt sich Blondel über die Seele Pascals aus, als hätte er Zugang zu ihr, ein Punkt, den Flasch aus methodischen Gründen ausdrücklich ablehnt (S. 94). Flasch nennt sein Verfahren das Vorlegen von Papieren, wie er mehrfach sagt, was er folgendermaßen noch erläutert: „Mich interessieren Argumente und Konflikte von Theorien, nicht Seelenkämpfe und geheime Motive. Warum bestimmte Erklärungen wann abgegeben werden, bleibt mir unbekannt; mich beschäftigt ihr Inhalt. Ich urteile nicht über Innenzustände der Autoren“ (S. 402).

Flasch geht dann, um, wie es etwas vage heißt, „der Ideenumgebung Pascals und Voltaires näher zu kommen“, chronologisch zurück, um auf die Vorgeschichte einzugehen, die sich mit dem Namen des spanischen Jesuiten Ludovicus (Luis) Molina verbindet. Das ist deshalb wichtig, weil die sich mit seinem Namen verbindende Lehre des Molinismus bis in zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts eine geistige Rolle spielte (S. 127). Auf ihn gehe das Gegenlager zu Pascal und den Jansenisten zurück; seine Thesen zu Gnade und freiem Willen, worauf hier nicht weiter einzugehen ist, stießen auf Empörung (S. 138), aber Flasch sieht in seinem Freiheitsdenken den „Entwurf einer Christenlehre für die neuzeitliche Welt“ (S. 140).

Auch wenn es Flasch im Kern seines Buches um die **Pensées** Pascals geht, weil es diese waren, die Voltaire dann so ausführlich kommentieren sollte, schaltet er doch noch ein Kapitel über die **Écrits sur la grâce** ein, denn hier erscheine Pascal als Logiker und Quasi-Scholastiker, der sich am Augustinismus abarbeitet (S. 141). Es sei Pascal darum gegangen, die Wahrheit des Augustinismus zu beweisen und die Molinisten zu bekämpfen. Pascal habe sich der Mittel der Logik bedient, um Widersprüche vor allem beim späten Augustinus zu eliminieren. Erst danach widmet sich Flasch konkret den Gedanken Pascals, die sich bekanntlich nicht ganz leicht darstellen lassen, was bereits am Überlieferungszustand der unkoordinierten Papiere liegt (S. 159). So wird hier zunächst deutlich gemacht, welche philologischen Schwierigkeiten damit verbunden sind, ausgehend von einem bestimmten Satz eine Art Gedankensystem Pascals zu rekonstruieren. Flasch wählt eine didaktisch begründete Skizze, die den späteren Teil über die Konfrontation Voltaires mit Pascal vorbereiten soll - „Pascal kommt zu Wort, bevor Voltaire ihn angreift“ (S. 162). Auch Voltaire hielt es so, da er immer zuerst eine Stelle Pascals zitierte, bevor er sich daran machte, sie zu kritisieren.

Bevor es nun aber wirklich daran geht, wie Voltaire Pascal kritisch gelesen hat, folgt wegen der längeren Zeit, die zwischen beider Leben verstrichen ist, noch eine Art Zwischenspiel. Flasch geht den Weg *Von Pascal zu Voltaire*, indem er exemplarisch aufzeigt, inwiefern sich die intellektuelle Welt nach Pascals Tod 1662 drastisch verändert hatte. Das wird an den Namen des Bibelhermeneutikers Richard Simon, an Bossuet, an Pierre Bayle und schließlich an dem englischen Philosophen John Locke, der bekanntlich für Voltaire von großer Bedeutung war, gezeigt.⁵ Aus den interessanten Ausführungen sei hier nur auf den Abschnitt hingewiesen, der sich mit Bayles Blick auf Simon befaßt, aber auch mit dem auf Pascal, wie er sich in dem berühmten *Dictionnaire* findet.⁶

⁵ Nebenbei verweist Flasch auch auf *unseren Baron Holbach*, dem er sich als Bürger von Mainz verbunden fühlt und von dem „niemand außer mir etwas (...) wissen will“ (S. 201). Letzteres stimmt natürlich nicht. Siehe etwa *Les Lumières imaginaires* : Holbach et la traduction / Mladen Kozul. - Oxford : Voltaire Foundation, 2016. - XI, 281 S. ; 24 cm. - (Oxford University studies in the Enlightenment ; 2016,5). - ISBN 978-0-7294-1176-9 : £ 60.00 [#4789]. - Rez.: *IFB 17-1* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8268> - *Böse Philosophen* : ein Salon in Paris und das vergessene Erbe der Aufklärung / Philipp Blom. - Orig.-Ausg. - München : Hanser, 2011. - 400 S. : Ill. ; 22 cm. - Einheits-sacht.: A wicked company . - ISBN 978-3-446-23648-6 : EUR 24.90 [#1878]. - Rez.: *IFB 11-2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz338355243rez-1.pdf> - Ferner *Radikale Aufklärung als eigentliche Aufklärung?* : zur gegenwärtigen Aufklärungsforschung im transnationalen Kontext - aus Anlaß von Philipp Bloms Buch „Böse Philosophen“ / Till Kinzel. // In: Germanisch-romanische Monatsschrift. - 61 (2011),3, S. 329 - 339.

⁶ Siehe *Historisches und kritisches Wörterbuch* : eine Auswahl / Pierre Bayle. Übers. und hrsg. von Günter Gawlick und Lothar Kreimendahl. - Hamburg : Meiner. - 20 cm. - (Philosophische Bibliothek ; ...). - Einheits-sacht.: Dictionnaire historique et critique [9840]. - Teil 2. (2006). - XII, 802 S. - (... ; 582). - ISBN 978-3-7873-1786-8 - ISBN 3-7873-1786-4 : EUR 98.00. - Rez.: *IFB 08-1/2-099* <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz25222583xrez.htm>

Im Kapitel über *Voltaire*⁷ gegen *Pascal* schließlich findet man eine Gliederung in zwölf Punkten (S. 249), die hier genannt seien: 1. *Voltaire liest Pascal*, 2. *Wahrheit des Christentums*, 3. *Erbsünde*, 4. *Elend*, 5. *Divertissement*, 6. *Skepsis*, 7. *Gott*, 8. *Religion*, 9. *Moses*, 10. *Zusammenleben*, 11. *Voltaire und Augustin*, 12. *Voltaire'scher Ausklang*. Unter diesen Gesichtspunkten werden in der Folge Voltaires kritische Kommentare zu Pascal durchgesprochen.

Flasch stellt Voltaire unter dem Aspekt eines Lebens mit Pascal vor, angefangen mit den einschlägigen Bemerkungen in den ***Lettres philosophiques*** von 1734 bis hin zu den späten Bemerkung von 1777, die eine immer wieder aufgenommene Auseinandersetzung mit Pascal zeigen, was Flasch als lebenslangen Kampf deutet. Im Gegensatz zu Pascal seien ihm die vielen anderen Apologien des Christentums keine Auseinandersetzung wert gewesen (S. 252). Voltaires Schriften hatten jeweils unterschiedliche Schwerpunkte inhaltlicher Art, waren aber auch vom Stil her divergent. Pascal taucht in diesen Schriften immer wieder einmal auf, und zwar jener Pascal, den Voltaire z.B. emphatisch als Menschenfeind präsentiert (S. 275).

Voltaire stellt seine richtige gegen Pascals falsche Religion; er argumentiere nicht mehr, sondern liste wie die päpstlichen Behörden einfach die Irrtümer Pascals auf, z.B. seinen Glauben an einen grausamen Gott, während Voltaire dagegen die Idee eines milden Gottes stellte (S. 275). An vielen Stellen, die Flasch anführt, spricht Voltaire mit der Stimme des Christen; und es ist jedenfalls unabhängig davon, inwiefern dies Voltaires eigener wahrer Position entsprochen haben mag, ein wichtiger Punkt, daß Voltaire sich auch deshalb gegen manche Gedanken Pascals wendet, weil sie das Christentum sozusagen philosophisch überfordern (S. 287 - 289). Ein weiterer Aspekt, der erwähnenswert ist, betrifft die Nähe Voltaires zu den Sozinianern (S. 366).⁸ Voltaire erneuerte in seinem Denken, das immer theistisch

⁷ Hier sei ein exemplarischer Hinweis auf die maßgebliche Voltaire-Ausgabe erlaubt: ***Questions sur l'Encyclopédie, par des amateurs*** / [Voltaire]. Sous la direction de Nicholas Cronk et Christiane Mervaud. - Oxford : Voltaire Foundation, 24 cm. - (Les oeuvres complètes de Voltaire ; ...) [#6271]. - 1. Introduction par Christiane Mervaud. Index général (tomes II - VIII) par Dominique Lussier. - 2018. - XXIV, 661 S. - (... ; 37). - ISBN 978-0-7294-0921-6 : £ 125.00. - Rez.: ***IFB 19-2*** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9728>. - Siehe weiterhin ***Philosophisches Taschenwörterbuch*** : nach der Erstausgabe von 1764 erstmals vollständig ins Deutsche übersetzt / Voltaire. Übersetzt von Angelika Oppenheimer. Nachwort von Louis Moland. Hrsg. von Rainer Bauer. [Hrsg. im Auftrag der Voltaire-Stiftung, Bad Liebenwerda]. - Ditzingen : Reclam, 2020. - 444 S. ; 21 cm. - Einheitssacht.: Dictionnaire philosophique portatif . - ISBN 978-3-15-011307-3 : EUR 36.00 [#7066]. Rez.: ***IFB 20-4*** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10468> - ***Briefwechsel*** / Voltaire ; Friedrich der Große. Hrsg. und übers. von Hans Pleschinski. - Neuausg. - München : Deutscher Taschenbuch-Verlag, 2010. - 654 S. : Ill. ; 20 cm. - (Dtv ; 13896). - ISBN 978-3-423-13896-3 : EUR 14.90 [#1218]. - Rez.: ***IFB 10-2*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz326143769rez-1.pdf>

⁸ Siehe zu diesen ***Die Philosophie der Sozinianer*** : Transformationen zwischen Renaissance-Aristotelismus und Frühaufklärung / Sascha Salatowsky. - Stuttgart-

geblieben sei, die „Ideen der Antitrinitarier. Er richtete seinen fortentwickelten Socinianismus gleichermaßen gegen den späten Augustin wie gegen Pascal“ (S. 402).

Voltaire wurde stark von dem Problem der Gerechtigkeit Gottes umgetrieben, und auch in Hinsicht auf die Natur Gottes war er über den Gott Pascals – verstanden als Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs – beunruhigt und wollte zum Gott der Philosophen zurück. Flasch zeigt aber auch hier manche Komplikationen auf, wie er auch detailliert auf das verwickelte Verhältnis Pascals zum Skeptizismus eingeht. Insgesamt läßt sich sagen, daß Voltaires „Kampf gegen Pascal und gegen die Theologie (...) ein Kampf gegen den Augustinismus“ war (S. 296).

Das Verhältnis Voltaires zu Augustinus ist so ein Thema, das eine eigene Untersuchung verdiente, im Rahmen des vorliegenden Buches aber nur in einem Kapitel skizziert werden kann (S. 395 - 403). Flasch arbeitet im engen Anschluß an die Texte von Pascal⁹ und Voltaire, indem er sich bei Letz-

Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog, 2015. - VIII, 519 S. ; 25 cm. - (Quaestiones ; 18). - ISBN 978-3-7728- 2675-7 : EUR 148.00 [#4079]. - Rez.: **IFB 15-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz403765358rez-1.pdf>

⁹ Zu den zahlreichen Pascal-Ausgaben siehe nur exemplarisch: **Pensées** = Gedanken / Blaise Pascal. Ediert und kommentiert von Philippe Sellier. Aus dem Französischen übers. und mit einer Konkordanz von Sylvia Schiewe. - Darmstadt : WBG, 2016. - 434 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-534-23298-7 : EUR 49.90, EUR 39.95 (für Mitglieder der WBG) [#5343]. - Rez.: **IFB 17-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8505> - **Das Herz hat seine Gründe, die der Verstand nicht kennt** : schöne "Gedanken" / Blaise Pascal. Aus dem Französischen neu übersetzt von Bruno Kern. - Wiesbaden : Marix-Verlag, 2012. - 192 S. ; 21 cm. - Einheitssacht.: Pensées . - ISBN 978-3-86539-292-3 : EUR 7.95 [#2792]. - Rez.: **IFB 12-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz375426124rez-1.pdf> - **Gedanken** / Blaise Pascal. Aus dem Französischen von Ulrich Kunzmann. Kommentar von Eduard Zwierlein. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2012. - 459 S. ; 18 cm. - (Suhrkamp Studienbibliothek ; 20). - Einheitssacht.: Pensées de M. Pascal sur la religion, et sur quelques autres sujets, qui ont esté trouvées après sa mort parmy ses papiers . - ISBN 978-3-518- 27020-2 : EUR 18.00 [#2640]. Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz316269654rez-2.pdf> – Die **IFB**-Rezension von Albert Raffelt enthält zahlreiche weitere wertvolle Hinweise. - Siehe auch **Briefe** / Blaise Pascal. Hrsg. und mit Anm. von Eduard Zwierlein, übers. von Ulrich Kunzmann. - Berlin : Mattes & Seitz. - 19 cm [#4083]. - 1. Die privaten Briefe. - 1. Aufl. - 2015. - 201 S. - ISBN 978-3- 88221-975-3 : EUR 19.90. - Rez.: **IFB 15-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz428219497rez-1.pdf> - **Das Ich besteht in meinem Denken** : aus den "Gedanken" / Blaise Pascal. Hrsg. von Franz Josef Wetz. Übers. von Ulrich Kunzmann. - Stuttgart : Reclam, 2017. - 84 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 19430) (Was bedeutet das alles?). - ISBN 978-3-15-019430-0 : EUR 6.00 [#5342]. - Rez.: **IFB 17-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8496> - Schließlich sei noch auf eine weitere Auswahl verwiesen: **Politica** : Gedanken, Vorträge / Blaise Pascal. - Mit einem Aufsatz von Erich Auerbach „Über Pascals politisches Denken“ / hrsg. von Martin Bertleff. Aus dem Französischen von U. Kunzmann, E. Wasmuth und E. Russell. - Wien [u.a.] : Karolinger, 2018. - 131 S. ; 22 cm. - (Bi-

terem auf diejenigen Werkteile konzentriert, die auf Pascal bezogen sind, ohne aber die anderen Werke ganz zu ignorieren. Wie schon Voltaire sehr fair Pascal zitierte, bevor er ihn kommentierte, zitiert nun Flasch beide Autoren, bevor er selbst seine Kommentare anbringt. So ist das ganze Verfahren seines Buches sehr transparent. Nur im Ausnahmefall wird ein Pascalfragment nicht ganz zitiert (S. 393).

Es ist natürlich nur rhetorisch, wenn Flasch sagt, es sei schön, „dabei zuzusehen, wie Pascal und Voltaire elegant mit einander ringen“, denn Pascal, der schon 1662 gestorben war, ringt ja nicht mit Voltaire. Wenn Voltaire als Leser und Kritiker Pascals erscheint, der zum Teil auch schlagende Kritik an Pascals Gedanken artikulierte, heißt dies nach Flasch jedoch nicht, daß Voltaire philosophisch aktuell bliebe. Flasch kommt nämlich zu dem „kargen“ Ergebnis, „daß man die Positionen von Pascal und Voltaire zwar rhetorisch fortspinnen, aber nicht philosophisch stützen“ könne, was indes noch heute zu denken gebe (S. 420). Voltaire habe vier Dogmen des Christentums kritisiert, die „intellektuell nicht mehr haltbar“ seien: die „Verbalinspiration der Bibel“, „das Trinitätsdogma des vierten Jahrhunderts mit zählbaren drei göttlichen Personen“, „die Erlösung von der Menschheitsschuld der Erbsünde durch das blutige Sühneopfer am Kreuz“, sowie die „augustinische Gnadenlehre“ (S. 422 - 423).

Die Forschungsliteratur wird von Flasch etwas erratisch im Buch verteilt. Am Schluß des Bandes finden sich nur einige wenige *Bibliographische Hinweise* (S. 425 - 426), die sich auf Ausgabe der Primärliteratur von Descartes, Pascal, Bayle und Voltaire beschränken, während „Werkausgaben und Fachliteratur zu den einzelnen Kapiteln (...) dort ausführlich verzeichnet“ seien (S.425). Besonders übersichtlich ist das aber nicht. Zu Augustinus finden sich so *Hinweise zur Literatur* am Ende eines Kapitels (S. 45 - 47), was allerdings nicht aus dem Inhaltsverzeichnis zu entnehmen ist. Die Liste ist hier chronologisch und als Fließtext geboten. Quellen und Literatur zu Jansenius sind dagegen S. 74 in einer Fußnote verzeichnet, Literatur zu Pascals *Pensées* findet sich in einer Fußnote S. 162,¹⁰ und wer Literatur zu Voltaire sucht, wird in einer Fußnote S. 254 - 255 fündig. Weitere Hinweise in den Fußnoten z. B. zu Richard Simon (S. 205), Bossuet (S. 218) oder Bayle (S. 229 - 230) sind an anderer Stelle zu finden.

Wenn man die Studie von Flasch benutzt, wird man den Hintergrund des Autors im Hinterkopf behalten müssen, der vor allem – wenn auch keineswegs ausschließlich – als Historiker der mittelalterlichen Philosophie hervorgetreten ist. Denn es fällt auf, daß sich Flasch bei seinen Analysen nicht sehr intensiv auf die Aufklärungsforschung bezieht, die in den letzten Jah-

blibliothek der Reaction). - ISBN 978-3-85418-183-5 : EUR 19.90. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1170821936/04>

¹⁰ Nicht erwähnt bei Flasch, daher hier ergänzend angeführt: *Frammenti* : la vita di Pascal scritta da sua sorella Gilberte Périer e tre opuscoli / Blaise Pascal. A cura di Enea Balmas ... - Milano : Rizzoli. - Einheitssacht. : Pensées. - 1. - 1. ed. - 1983. - 537 S. : Ill. - (Biblioteca universale Rizzoli ; 442 : I classici della BUR). - ISBN 88-17-12442-7. - 2. - 1. ed. - 1983. - S. 540 - 1099. - (Biblioteca universale Rizzoli ; 443 : I classici della BUR). - ISBN 88-17-12443-5.

ren stark vom Paradigma der „radikalen Aufklärung“ geprägt war und davon zu weiteren Studien angeregt wurde.¹¹ Dadurch bleiben manche Kontexte etwas unausgeleuchtet. Voltaire erscheint ja bei Jonathan Israel gerade nicht als radikaler Aufklärer, aber seine vielschichtige Positionierung bedarf noch weiterer Forschungen, nicht zuletzt im Bereich der Rezeptionsforschung. Denn dadurch könnte sich sehr wohl noch eine weitere Differenzierung im Bereich der nicht-radikalen bzw. gemäßigten Aufklärung ergeben, wobei insbesondere die Stellung einzelner Autoren in den theologischen Streitsachen des Aufklärungszeitalters von weiterem Interesse sein dürfte. Und hier ist Flaschs Studie zweifellos anregend, weil sie mit dem breiten Hintergrundwissen der Theologie- wie Philosophiegeschichte des Mittelalters den Blick auf Aspekte von Voltaires Denken lenkt, die seine herausragende Stellung im 18. Jahrhundert unterstreichen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10607>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10607>

¹¹ Vgl. **Radikalaufklärung** / hrsg. von Jonathan I. Israel und Martin Mulsow. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2014. - 277 S. ; 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 2053). - ISBN 978-3- 518-29653-0 : EUR 17.00 [#3513]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz36677414Xrez-1.pdf>